



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

-5. April 1989

516

Schweizer Delegation für den Besuch der Sowjetunion vom 23. bis 27. April 1989
 auf Einladung des Staatskomitees für Erziehung der UdSSR

Aufgrund des Antrags des EDI vom 20. März 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

Einladung einer schweizerischen Hochschuldelegation durch das sowjetische
 Staatskomitee für Erziehung beschlossen:

- Die Schweizer Delegation, die sich auf Einladung des Staatskomitees für Erziehung der UdSSR zu Gesprächen über einen Ausbau der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen schweizerischen und sowjetischen Universitäten vom 23. bis 27. April 1989 nach Moskau begibt, setzt sich wie folgt zusammen:
 - Prof. U. Hochstrasser, Direktor BBW, Delegationsleiter
 - Frau Prof. V. Meyer, Präsidentin des SWR (Universität Zürich)
 - Prof. J.C. Favez, Rektor der Universität Genf
 - Prof. C.R. Pfaltz, Rektor der Universität Basel
 - Prof. G. Nivat, Lehrstuhl für Slavistik, Universität Genf
- Den Mitgliedern der Delegation wird ein Taggeld von Fr. 160.-- ausgerichtet, und die Reisekosten werden vergütet. Das BBW bezahlt die Entschädigungen aus den ihm für solche Zwecke verfügbaren Krediten.
- Mitteilung an die Delegierten durch das Departement des Innern (BBW).

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	8	-
X		EDI	8	-
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
	X	EVD	5	-
		EVED		
	X	BK	1	-
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

3003 Bern, 20. März 1989

An den Bundesrat

Einladung einer schweizerischen Hochschuldelegation durch das sowjetische Staatskomitee für Erziehung

1. Im November 1988 teilte die russische Botschafterin in Bern dem Direktor des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft (BBW) mit, dass die sowjetischen Hochschulen mit schweizerischen Universitäten und Forschungszentren, namentlich in Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich, auf Gebieten wie Physik, Chemie, Biologie, Recht, Landwirtschaft, Medizin und Philologie zusammenzuarbeiten wünschen. Zur Besprechung der Möglichkeiten und Probleme solcher Kooperationen wolle das Staatskomitee für Erziehung eine schweizerische Delegation von fünf Persönlichkeiten der Hochschulpolitik unseres Landes zu einem Besuch in Moskau einladen.
2. Mit der Sowjetunion besteht bereits seit längerer Zeit ein gewisser Wissenschafteraustausch, der sich seit 1974 im Rahmen einer brieflichen Vereinbarung zwischen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und dem BBW abwickelt. Auf dieser Basis sind bis Dezember 1988 131 sowjetische Wissenschaftler während total 4511 Tagen an schweizerischen Forschungsstätten aufgenommen worden, während schweizerischerseits 58 Wissenschaftler während 3379 Tagen Gastrecht in Instituten der Akademie genossen. Ausserdem fanden auch direkt vereinbarte Wissenschafteraustausche zwischen schweizerischen und sowjetischen Lehr- und Forschungsstätten statt, die den Bundesbehörden jedoch nicht gemeldet wurden, weshalb für sie keine statistischen Angaben gemacht werden können.
3. Nur schon die uns bekannten Zahlen zeigen, dass ein beträchtliches gegenseitiges Interesse an wissenschaftlichen Austausch besteht, wobei auch von seiten der schweizerischen Wissenschaft noch Möglichkeiten eines Ausbaues

der Beziehungen auf diesem Gebiet gesehen werden. Der Direktor des BBW schlägt deshalb, nach Rücksprache mit Persönlichkeiten aus den von den sowjetischen Behörden namentlich genannten kantonalen Universitäten, die folgende Delegation für diesen Besuch vor:

- Frau Prof. Dr. phil. II V. Meyer, Präsidentin des SWR (Uni Zürich)
- Herr Prof. Dr. phil. I J.C. Favez, Rektor der Universität Genf
- Herr Prof. Dr. med. C.R. Pfaltz, Rektor der Universität Basel
- Herr Prof. Dr. G. Nivat, Lehrstuhl für Slavistik, Universität Genf

Die Leitung der Delegation würde Herr Prof. Dr. math. U. Hochstrasser, Direktor des BBW, übernehmen.

4. Das sowjetische Staatskomitee hat seine Bereitschaft erklärt, eine solche Delegation vom 23. - 27. April 1989 in Moskau zu empfangen. Da das Ziel der Gespräche eine Identifikation und generelle Abklärung von weiteren Möglichkeiten der wissenschaftlichen Zusammenarbeit ist, wobei zu berücksichtigen ist, dass auf schweizerischer Seite die Kompetenz zur konkreten Vereinbarung von Austausch oder wissenschaftlichen Gemeinschaftsprojekten bei den in Frage kommenden Instituten liegt, besteht keine Notwendigkeit, der Delegation spezifische Instruktionen mitzugeben. Dank der unterschiedlichen fachlichen Herkunft und ihrer hochschulpolitischen Erfahrungen besitzen die Mitglieder der Delegation eine gute Uebersicht über Kapazitäten und Bedürfnisse unserer Universitäten für wissenschaftliche Austausche mit sowjetischen Hochschulen.

5. Auf Regierungsebene besteht zwischen der Eidgenossenschaft und der UdSSR ein Abkommen über die Entwicklung der wirtschaftlichen, industriellen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, das mit Protokoll vom 3. April 1988 um 5 Jahre verlängert wurde. Dieses sieht in seinem Artikel 2 u.a. ausdrücklich die Durchführung gemeinsamer Forschungsarbeiten, den Austausch von Wissenschaftlern und Spezialisten sowie die wissenschaftliche Zusammenarbeit in der Grundlagenforschung vor. Die Zielsetzungen dieses Vertrages sind vor allem wirtschaftliche, was sich auch in der Zusammensetzung der zu seiner Durchführung eingesetzten gemischten Kommission, in der auf beiden Seiten bis jetzt keine Vertreter der Hochschulpolitik mitwirkten, reflektiert. Falls der sowjetische Gastgeber eine vertragliche Regelung zum Ausbau der Beziehungen zwischen den Hochschulen wünscht, wird die Delegation dar-

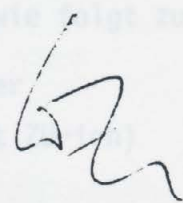
- 3 -

auf hinzuweisen haben, dass dieser Wunsch von den zuständigen schweizerischen Behörden im Zusammenhang mit diesem bestehenden Abkommen und unserer anderen Beziehungen mit der Sowjetunion noch näher geprüft werden muss.

6. Die Direktion für Internationale Organisationen, die Politische Abteilung I des EDA und das Bundesamt für Aussenwirtschaft sind mit der vorgeschlagenen Zusammensetzung der Delegation einverstanden.

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
DES INNERN



Flavio Cotti

Beilage: Entwurf des Beschlussesdispositivs

Zum Mitbericht an: - EDA
- EFD
- EVD

Protokollauszug an: - EDI 8 (BBW 5, GS 3) zum Vollzug
- EDA 4 zur Kenntnis
- EFD 3 zur Kenntnis
- EVD 3 zur Kenntnis

-5. April 1989

517

Schweizer Delegation für den Besuch der Sowjetunion vom 23. bis 27. April 1989
 auf Einladung des Staatskomitees für Erziehung der UdSSR

Aufgrund des Antrags des EDI vom

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Die Schweizer Delegation, die sich auf Einladung des Staatskomitees für Erziehung der UdSSR zu Gesprächen über einen Ausbau der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen schweizerischen und sowjetischen Universitäten vom 23. bis 27. April 1989 nach Moskau begibt, setzt sich wie folgt zusammen:
 - Prof. U. Hochstrasser, Direktor BBW, Delegationsleiter
 - Frau Prof. V. Meyer, Präsidentin des SWR (Universität Zürich)
 - Prof. J.C. Favez, Rektor der Universität Genf
 - Prof. C.R. Pfaltz, Rektor der Universität Basel
 - Prof. G. Nivat, Lehrstuhl für Slavistik, Universität Genf
2. Den Mitgliedern der Delegation wird ein Taggeld von Fr. 160.-- ausgerichtet, und die Reisekosten werden vergütet. Das BBW bezahlt die Entschädigungen aus den ihm für solche Zwecke verfügbaren Krediten.
3. Mitteilung an die Delegierten durch das Departement des Innern (BBW).

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Nr.	Am.	Abst.	Abst.
101			
102			
103			
104			
105			
106			
107			
108			
109			
110			
111			
112			
113			
114			
115			
116			
117			
118			
119			
120			